Kliniken des Main·Taunus·Kreises GmbH

PRESSEINFORMATION

6.10.2010

Gemeinsam gegen das Komasaufen

Jugendliche, die wegen einer Alkoholvergiftung in den Kliniken des Main-Taunus-Kreises behandelt werden, erhalten zukünftig bereits im Krankenhaus einen Termin zur Suchtberatung. Eine enge Verzahnung von Notfallbehandlung und Frühintervention bei alkoholauffälligen Jugendlichen haben der Main-Taunus-Kreis, das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe (ZJS) und die Kliniken im Rahmen des Projektes ALFreD (Frühintervention für erstauffällige Alkoholkonsumenten) beschlossen.
18 Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren, darunter acht Mädchen, mussten im vergangenen Jahr wegen einer Alkoholvergiftung in den Krankenhäusern Bad Soden und Hofheim intensivmedizinisch behandelt und überwacht werden.
Zukünftig werden die Betroffenen und deren Eltern vor der Entlassung aus dem Krankenhaus nicht nur Informationsmaterial über das Beratungsangebot von ALFreD sondern – mit Zustimmung der Beteiligten – bereits einen Gesprächstermin beim ZJS erhalten. Hierzu hat die Klinik die Möglichkeit auf die Terminplanung der Suchtberatung zu zugreifen.
„Wir beobachten, dass immer schwerere Fälle von Alkoholvergiftung bis hin zur Bewusstlosigkeit des Jugendlichen bei uns auf der Intensivstation landen“, beschreibt Dr. Thomas Müller, Chefarzt der Internistischen Klinik des Hofheimer Krankenhauses die Entwicklung. „Unsere Hoffnung ist es, dass der Alkoholexzess ein einmaliges Ereignis bleibt und der Jugendliche durch die Beratung daraus lernt.“
Jugendliche, die wegen einer schweren Alkoholvergiftung im Krankenhaus aufgenommen werden, kommen auf eine Intensivstation, wo ihr Kreislauf überwacht wird. Sie erhalten Infusionen, um den Flüssigkeitsverlust auszugleichen. In besonders schweren Fällen, wenn die körperlichen

Pressestelle der Kliniken des Main-Taunus-Kreises

Claudia Planz
Tel. 06192/98-4033
Fax: 06192/98-4022
E-Mail: cplanz@kliniken-mtk.de
Web: www.kliniken-mtk.de

PRESSEINFORMATION

Schutzreflexe durch den übermäßigen Alkoholkonsum erloschen sind, müssen sie beatmet werden. Die Erziehungsberechtigten werden vom Klinikpersonal umgehend verständigt. Zumeist können die Betroffenen am nächsten Tag die Klinik wieder verlassen.

Nach Angaben des Kreisbeigeordneten Michael Cyriax gehört dieser Ansatz zum Präventionskonzept des MTK. „Lieber ist es uns natürlich, wenn wir die Jugendlichen noch früher erreichen – bevor sie überhaupt auf der Intensivstation landen“, so der Gesundheits- und Jugenddezernent. Deshalb bilde der Kreis derzeit Jugendliche als „Main-Taunus-Scouts“ aus. Sie sprechen ihre Altersgenossen auf Festen direkt auf deren Alkoholkonsum an. Erstmals wird das Projekt auf dem Hochheimer Markt erprobt. Dann können sich interessierte Städte und Gemeinden unter Tel. 06192/ 995962 an die Fachstelle für Suchtprävention wenden und die Scouts buchen. Das Konzept habe sich bereits in vielen Regionen in Deutschland bewährt, so Cyriax.

Pressestelle der Kliniken des Main-Taunus-Kreises

Claudia Planz
Tel. 06192/98-4033
Fax: 06192/98-4022
E-Mail: cplanz@kliniken-mtk.de
Web: www.kliniken-mtk.de